



PRESSEINFORMATION

Schnelle Hände gesucht:

In „Monsterjäger – Das Kartenspiel“ geht es wild zur Sache

Die Monster sind zurück! Um als Monsterjäger Erfolg bei der Jagd nach den kleinen Ungeheuern zu haben, ist das richtige Equipment von großer Bedeutung. Doch statt der gewohnten Klatsche sind bei „Monsterjäger – Das Kartenspiel“ die eigenen Hände gefragt. Alle spielen gleichzeitig mit dem Ziel, die größte Bande aus roten, blauen und gelben Monstern zu sammeln. Doch was ist die beste Taktik? Angriff oder Verteidigung?



Bei „Monsterjäger – Das Kartenspiel“ gibt es keine Monsterklatsche – die Hände sind das Werkzeug der Wahl. In diesem rasanten Kartenspiel gilt es, durch rasches und kluges Handeln die meisten Monster zu ergattern. Ein schnelles Reaktionsvermögen ist hierbei das A und O. Doch welche Reaktion ist am klügsten: Lieber die eigenen Karten verteidigen oder die gegnerischen Karten angreifen? Wer sich schnell und clever entscheidet und dadurch die meisten Monster sammelt, hat die besten Chancen auf den Sieg.

Zu Beginn des Spiels wird die sogenannten Mittelpunkt-Karte in der Tischmitte platziert und die Spielenden legen ihre Tatzen-Karte mit etwa einer Kartenlänge Abstand vor sich hin. Gespielt wird dann mit einer Hand, die auf dem eigenen Kartenstapel liegt, die andere Hand



kommt unter den Tisch. Im Uhrzeigersinn geht es nacheinander auf Monsterjagd. Wer beginnt, zieht die oberste Karte vom eigenen Stapel und legt diese möglichst schnell offen vor sich ab, sodass alle die Vorderseite sehen können. Sind keine Klatschen auf der Karte zu sehen, passiert erstmal nichts. Zeigt die Karte jedoch farbige Monster und eine Klatsche, müssen alle schnell reagieren. Geht die Hand der angreifenden Person als erstes auf einen passenden Monster-Stapel der Konkurrenz, ist der Angriff gelungen und der gesamte Stapel darf unter die eigenen Tatzen-Karte in Sicherheit gebracht werden. Erkennt man jedoch rechtzeitig, dass eine gefährliche Klatschen-Karte aufgedeckt wird, darf man seinen Monster-Stapel auch verteidigen, indem man die schützende Hand auf den eigenen Stapel legt.

Doch was ist, wenn ein Fehler passiert? Pech gehabt! Dann muss der Spielende den eigenen Monsterstapel reihum an die anderen Monsterjäger abgeben. Das Spiel endet, wenn auf allen Nachzieh-Stapeln oben die Tatzen-Karte zu sehen ist. Die Monsterjäger nehmen nun alle Karten, die vor ihnen liegen und zählen die erbeuteten Monster. Wer die größte Monsterbande besitzt, hat das Spiel gewonnen.

Typ: Kartenspiel | Verlag: Schmidt Spiele | Spieler: 2-4 | Alter: ab 6 Jahren | Zeit: ca. 20 Minuten | Preis: 13,99 Euro

Wien, 28. September 2022

Bilderlink (Credits: Schmidt Spiele):

<https://1drv.ms/u/s!AuOwee9u7u5x1i7v9SKEF6kXU4nl?e=6AhhGK>

Autoren



Hinter "Monsterjäger – Das Kartenspiel" steckt ein erfahrenes Team. Der Hamburger Christoph Cantzler legt seinen Schwerpunkt auf Geschicklichkeits-, Kommunikations- und Wissensspiele. Anja Wrede lebt in Berlin. Sie verknüpft besonders gerne spielerische Elemente mit Lerninhalten. Cantzler und Wrede haben bereits mehr als 250 Spiele veröffentlicht, viele davon gemeinsam.

Über Schmidt Spiele®

Der Verlag Schmidt Spiele® gehört zu den bekanntesten deutschen Spieleherstellern. Er umfasst die Marken Schmidt Spiele® für Puzzles, Plüsch, Kinder-, Familien- und Erwachsenenspiele, Drei Magier®, die für anspruchsvolle Kinderspiele steht, sowie Selecta® im Bereich Holzspielzeug. Der Grundstein für die Marke Schmidt Spiele® und das Traditionsunternehmen legte 1907 Josef Friedrich Schmidt mit der Erfindung des Brettspiels Mensch ärgere Dich nicht®. Weitere Klassiker sind Kniffel® und Ligretto®. Daneben umfasst das Portfolio zahlreiche preisgekrönte Kinder-, Familien- und Kennerspiele. 1997 wurde Schmidt Spiele® von der Good Time Holding GmbH mit Unternehmenssitz in Berlin übernommen. Weitere Informationen: www.schmidtspiele.de



Pressekontakt

PR-Büro Halik, Sparkassaplatz 5a/2, 2000 Stockerau
Tel.: 02266/674 77-0, office@halik.at